

Nvidia-Chef warnt: US-Exportkontrollen drohen Milliardenverluste!

Nvidia-Chef Huang bewertet US-Exportkontrollen für KI-Chips als Fehlschlag. China reagiert mit rechtlichen Schritten.



China - Die Verschärfung der US-Exportkontrollen für KI-Chips sorgt in der Technologiebranche und darüber hinaus für große Aufregung. Jensen Huang, CEO von Nvidia, bezeichnet diese Maßnahmen als „Fehlschlag“. Der Marktanteil von Nvidia in China ist von 95% zu Beginn von Bidens Amtszeit auf lediglich 50% gesunken. Die jüngsten Exportverordnungen zwingen chinesische Unternehmen dazu, Halbleiter von lokalen Entwicklern wie Huawei zu beziehen, was die globale Wettbewerbssituation fundamental verändert.

Zusätzlich investiert China intensiv in den Aufbau einer unabhängigen Lieferkette für Halbleiter, um die Abhängigkeit von US-Technologien zu minimieren. Nvidia warnt in diesem

Kontext vor möglichen Abschreibungen in Höhe von 5,5 Milliarden Dollar, die aus den verschärften Exportbeschränkungen resultieren könnten. Um den Anforderungen des US-Embargos gerecht zu werden, hat das Unternehmen spezielle Varianten seiner KI-Chips entwickelt, die nicht unter diese Kontrollen fallen.

Einführung neuer Exportkontrollen

Die Biden-Administration hat am 13. Januar 2025 eine neue Regulierungsstruktur für den Export fortschrittlicher KI-Technologien veröffentlicht. Diese Regelungen sind Teil eines umfassenderen Konflikts mit China um strategische Technologien und dienen der nationalen Sicherheit der USA. Die Exportkontrollen richten sich gegen Länder und Entitäten, die als Bedrohung für die Sicherheit der USA gelten, und zielen darauf ab, die technologische Führungsposition der Vereinigten Staaten zu schützen.

Die neuen Vorschriften regulieren entscheidende Technologien wie KI-Modelle und leistungsstarke Prozessoren und schließen es aus, dass diese Technologien militärisch oder für Überwachungszwecke missbraucht werden. Gleichzeitig wurden Ausnahmen für Länder geschaffen, die als Verbündete gelten und eine sichere Nutzung garantieren können. Nvidia hat angekündigt, dass eine abgespeckte Version ihrer KI-Chips namens „Blackwell“ im Juni auf den Markt kommen wird, um den aktuellen Exportvorgaben zu entsprechen.

Reaktionen und Auswirkungen

China hat bereits mit rechtlichen Schritten gegen die Umsetzung der US-Maßnahmen gedroht und das Handelsministerium fordert die USA auf, internationale Wirtschafts- und Handelsregeln zu respektieren. In einem Leitfaden der US-Regierung wird zudem gewarnt, dass Unternehmen, die Huawei's Ascend-KI-Chips verwenden, möglicherweise gegen die Exportkontrollen verstoßen könnten. Dies könnte auch direkte Auswirkungen auf

europäische Unternehmen haben, die US-Technologien importieren.

Die neuen Kontrollen könnten nicht nur zu einer Störung globaler Lieferketten führen, sondern auch Spannungen im transatlantischen Verhältnis schüren, da ähnliche Regulierungen auch in der EU eingeführt werden könnten. Der Zugang zu fortschrittlichen Technologien für europäische Exporter nach China könnte ebenfalls gefährdet sein, wenn diese Technologien amerikanische Komponenten enthalten.

Die rechtlichen Unsicherheiten, einschließlich potenzieller Klagen und Bußgelder wegen Verstößen gegen die neuen Regelungen, könnten die Geschäftsbeziehungen zwischen europäischen und amerikanischen Unternehmen erheblich belasten. Experten warnen zudem vor den Risiken von Reputationsschäden durch Verbindungen zu sanktionierten Staaten.

Insgesamt verdeutlichen die neuen US-Exportkontrollen für KI-Technologien die wachsenden Spannungen im globalen Handelskrieg, insbesondere zwischen den USA und China. Nvidia und andere Unternehmen müssen sich auf eine neue Realität einstellen, in der der Zugang zu Technologien zunehmend reguliert und kontrolliert wird.

Für detailliertere Informationen zu diesem Thema und den jeweiligen Konsequenzen lesen Sie die Berichte bei **Krone**, **Manager Magazin** und **Ferner Alsdorf**.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	China
Quellen	• www.krone.at • www.manager-magazin.de • www.ferner-alsdorf.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at